

Geschäftsbericht 2017

Faszination Qualität





«Innovation und Tradition sind nicht zwingend Antagonisten. Als Unternehmen ist es auch nach 20 Jahren Firmengeschichte unsere Aufgabe, Traditionen zu pflegen und gleichzeitig neue Ideen zu entwickeln und diese zu realisieren.» Ueli Steiner

Inhalt

- Seite 3 Schlüsselzahlen 2017
Seite 5 Interview mit dem Präsidenten
Seite 6 Organigramm 31.12.2017

Jahresberichte 2017

- Seite 7 Tradition und Innovation
Seite 8 «Tour de Suisse»
Seite 11 bio.inspecta Romandie
Seite 12 Verarbeitung und Handel
Seite 14 Landwirtschaft
Seite 16 bio.inspecta Türkei
Seite 18 bio.inspecta Albanien und Kosovo
Seite 19 bio.inspecta in weiteren Ländern
Seite 20 bio.inspecta Administration, Finanzen und Human Resources
Seite 22 bio.inspecta Qualitätsmanagement
Seite 24 bio.inspecta IT-Services
Seite 26 Die Gremien und die internen Mitarbeitenden 2017
Seite 27 Externe Inspektorinnen und Inspektoren, Zertifiziererinnen und Zertifizierer 2017

Jahresrechnung

- Seite 28 Erfolgsrechnung 2017
Seite 29 Bilanz per 31.12.2017
Seite 30 Anhang zur Jahresrechnung 2017
Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes
Seite 31 Bericht der Revisionsstelle

Impressum

Herausgeber
bio.inspecta AG
Ackerstrasse 117
5070 Frick
Tel. +41 (0)62 865 63 00
www.bio-inspecta.ch

Texte

Peter Jossen, Ueli Steiner, Nicole Sozzi,
Philippe Schärerer, Dora Studer, Andreas Jud,
Roger Benz, Maria Scheidegger

Layout

Grafikatelier M. Schmid, Gipf-Oberfrick

Fotos

Seiten 1, 2, 4, 8, 9, 25, 32: bio.inspecta, Frick
Seiten 10, 17, 19, 21: bofoto, Philippe Bodinger, Niederweningen
Seite 13: Steiner Mühle AG, Zollbrück
Seite 23: Emmi Schweiz, Luzern
Seiten 27, 29: bioGroup AG, Kerzers

Druck

Schweizerische Vereinigung
für Qualitäts- und Management-Systeme (SQS)
Bernstrasse 103
3052 Zollikofen

Schlüsselzahlen 2017

	bio.inspecta AG	bio.inspecta Ltd.	Albinspekt sh.p.k
Mitarbeiter			
Anzahl Mitarbeitende	131	12	8
– davon Lernende	3	0	0
Erfolgsrechnung	Fr.	Fr.	Fr.
Umsatz	9'429'602	393'277	191'619
Jahresgewinn	123'157	33'460	32'195
Abschreibungen	-110'988	3'331	498
Bilanz	Fr.	Fr.	Fr.
Bilanzsumme	3'119'850	342'951	167'141
Fremdkapital	1'888'503	112'715	31'902
Eigenkapital	1'231'347	132'653	135'238
Aktien	Fr.	Fr.	Fr.
Aktien-/Genossenschaftskapital	969'500	200'000	100
Anzahl Aktien/Anteile	9'695 Ex.	25 Ex.	2 Ex.

**«Am Aufbau des Biolandbaus
in der Schweiz und weltweit
mitzuwirken ist ein grosses
Geschenk.»** *Peter Jossen*



Interview mit dem Präsidenten

Was bedeutet es Ihnen, im Jubiläumsjahr den Verwaltungsrat der bio.inspecta zu präsidieren?

Zuallererst ist es eine Ehre, dann vor allem eine hohe Verantwortung gegenüber den 151 Menschen, die für bio.inspecta arbeiten. Und dann, grosse Dankbarkeit gegenüber meinen VorgängerInnen. Ich stehe in Demut auf ihren Schultern. Stellvertretend zwei Namen: Alt-Bundesrat Otto Stich und meine ehemalige Nationalratskollegin Ruth Genner. Ohne ihren Pioniergeist, ihre Beharrlichkeit und Ausdauer hätte die nun doch abgeschlossene Pubertät der 20-jährigen Jubilarin nicht gemeistert werden können.

Hat sich das Unternehmen in den vergangenen Jahren aus Ihrer Sicht verändert?

Selbstverständlich und markant. Stichwort IT: Der Mut zu den grossen Investitionen zahlt sich aus. Wir sind heute schon fast top – ein Beispiel: Die Abläufe in der Firma sind weitgehend standardisiert. Die Arbeitsbedingungen, namentlich die Löhne, konnten wir schrittweise verbessern. Wir sind viel internationaler unterwegs. Ein kontinuierliches Wachstum auf fast 10 Millionen Umsatz zeigt eine positive Entwicklung, zu der viele auch ehemalige Mitarbeitende beigetragen haben.

Worauf legen Sie persönlich den Fokus in der Unternehmensentwicklung?

Mein Verwaltungsrat steht für Behutsamkeit, kontrolliertes Wachstum, vertiefte Risikoanalysen mit Minimierung der Risiken. Wir sind uns aber bewusst, dass Engagement und Motivation der Mitarbeitenden die entscheidenden Erfolgsfaktoren sind. Deshalb sind Aus- und Weiterbildung zentral. Ich bin ins Gelingen verliebt!

Welche Chancen und Herausforderungen sehen Sie für die Zukunft?

Wir müssen aus Fehlern der Vergangenheit lernen. Zertifizierung und Kontrolle sind ein sehr präzises Metier, das auch von vielen Drittfaktoren abhängt. Umfang und Geschwindigkeit des Geschäftes, vor allem der internationalen Aufträge, bringen uns oft an Grenzen. Die Anforderungen auch der schweizerischen Behörden an unsere IT fordern uns. Meine Zuversicht baut auf den Erfahrungen der letzten Schwierigkeiten: Das Team ist lernfähig und belastbar. Mit dem Glück der Tüchtigen schaffen wir das.

Was bereitet Ihnen täglich Freude?

Ich bin Teil eines sinnvollen Ganzen. Am Aufbau des Biolandbaus in der Schweiz und weltweit mitzuwirken ist ein grosses Geschenk für ein «former member of Swiss parliament». Ich freue mich, dass ich meine – auch schlechten – Erfahrungen in der Politik, als Rechtsanwalt und Notar in den Dienst eines lebenswichtigen Anliegens stellen kann. Fast wöchentlich freue ich mich über die Gesichter meines lebensfrohen Teams in Frick. Und fast täglich über die Cleverness, den Humor und die Kompetenz meines Geschäftsführers Ueli Steiner.

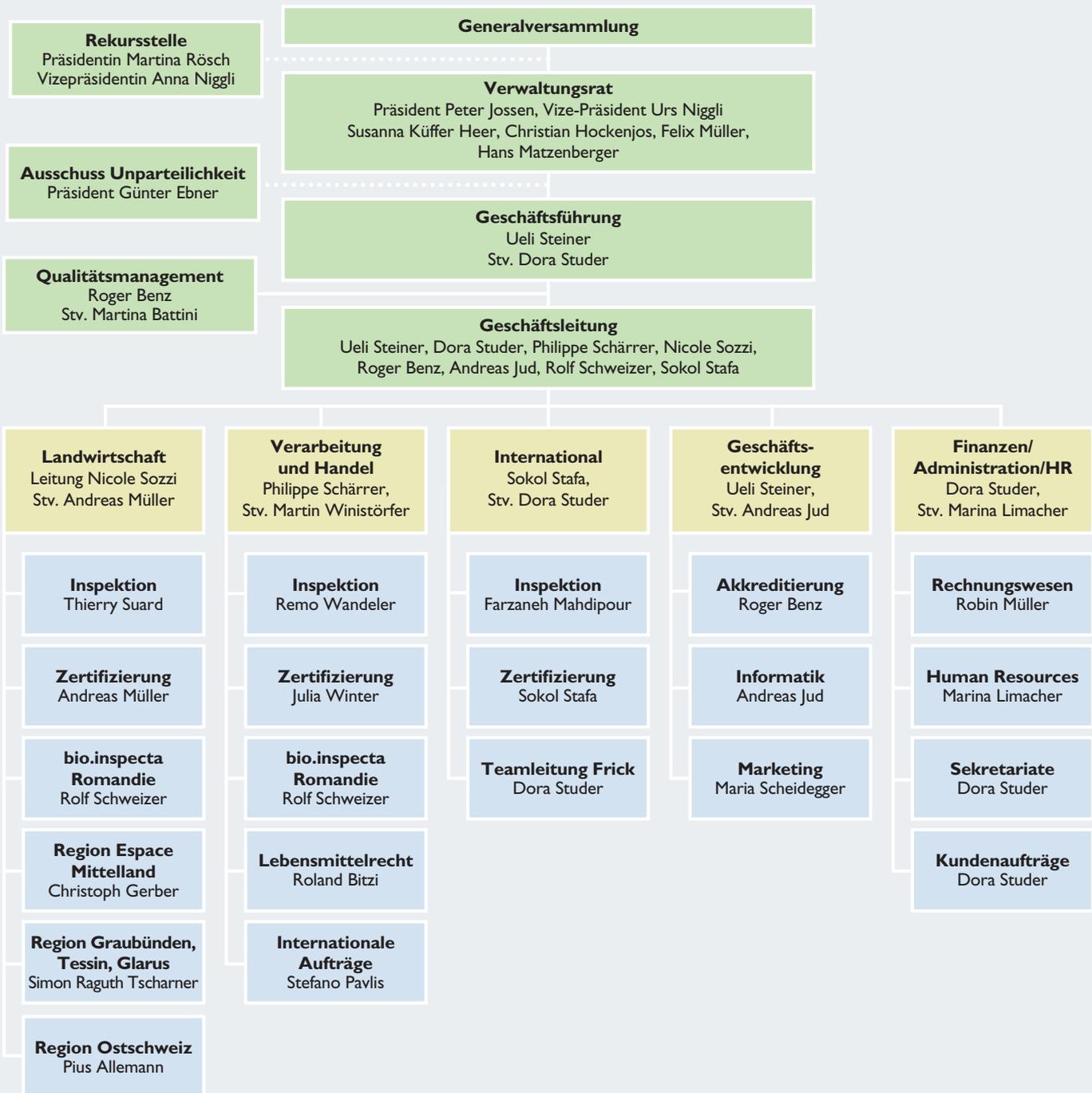
Was wünschen Sie der bio.inspecta zum Geburtstag?

Ich habe drei Wünsche: Zunächst tolle Geburtstagsanlässe mit vielen Kontakten zu zufriedenen Kunden und interessanten Partnern. Zweitens eine skandalfreie weitere Konsolidierung und drittens eine breite Biodiversität in Verwaltungsrat, Geschäftsleitung und in der ganzen Belegschaft. Unsere heutige breite Lebenserfahrung, Kompetenz, Mehrsprachigkeit und kulturelle Vielfalt soll das ganze Team weiterbringen.



Peter Jossen,
Präsident des
Verwaltungsrates

Organigramm 31.12.2017



Tradition und Innovation

Vor 20 Jahren wurde die bio.inspecta gegründet. Die damals bestehende Kontrolltätigkeit des Forschungsinstituts für biologischen Landbau wurde von der bio.inspecta übernommen. Zwar hatte sich der Biolandbau zu dieser Zeit zögerlich entwickelt, die fundamentalen Überzeugungen des Biolandbaus wurzelten aber auch schon damals tief im Unternehmen. Biokontrollen konnten rasch in guter Qualität angeboten werden. Im administrativen Teil des Unternehmens galt es aber zu Beginn noch einige Hürden zu überwinden.

In den vergangenen 20 Jahren hat sich das Unternehmen nicht nur entwickelt, sondern auch Traditionen beibehalten. So wurde das Ziel immer konsequent verfolgt, die Kundinnen und Kunden mit besten Services zu bedienen und diese in der Marktentwicklung aktiv zu unterstützen. Heute bietet das Unternehmen in der Landwirtschaft eine breite Dienstleistungspalette an, um die Kunden zur vollen Zufriedenheit und umfassend zu bedienen. Auch bei Verarbeitungs- und Handelsbetrieben bietet bio.inspecta mittlerweile ein breites Spektrum an Inspektionen, Zertifizierungen und weiteren Dienstleistungen an.

Nicht nur der Biolandbau hat sich fundamental weiterentwickelt, sondern auch die bio.inspecta erheblich. Mit einem starken «Bioherz» engagieren wir uns heute auch für verschiedene weitere nachhaltigen Produktionsmethoden und Labels. Nebst den wichtigsten Tätigkeits-

gebieten in der Landwirtschaft und der Lebensmittelbranche sind weitere wichtige Geschäftsbereiche wie Kosmetik, Aquakultur, Textilien, Holz, Pflanzenkohle und weitere dazu gekommen.

Die 151 Mitarbeiter von bio.inspecta arbeiten in der Schweiz aber auch international in verschiedenen Ländern der Welt. bio.inspecta und ihre Tochterfirmen bieten ihren geschätzten Kundinnen und Kunden umfassende, integrierte und zukunftsweisende Dienstleistungen an. Auch wenn wir uns zusammen mit unseren Kundinnen und Kunden weiterentwickeln, wollen wir unsere Traditionen und Wurzeln jederzeit bewahren.

Der Geschäftsverlauf war auch im Jahr 2017 zufriedenstellend. Um unsere Kunden noch besser bedienen zu können, haben wir zwei neue Büros eröffnet. Wir freuen uns, mit der bio.inspecta Romandie in Etagnières neu auch im Kanton Waadt vertreten zu sein. Auch neu dazu gekommen, ist unser Büro

bio.inspecta Albinspekt in Tirana, Albanien. Kunden- und Praxisnähe sind aus unserer Sicht zentral, um beste Dienstleistungen erbringen zu können.

Wir unterstützen Landwirtschaftsbetriebe und Unternehmen in der nachhaltigen Entwicklung und Stärkung ihrer Marktposition. In diesem Sinne, auf die Zukunft!

«Nicht nur der Biolandbau hat sich fundamental weiterentwickelt, sondern auch die bio.inspecta.» Ueli Steiner



Ich danke dem ganzen Mitarbeiterteam für die kompetente und sehr engagierte Arbeit im 2017. Einen speziellen Dank möchte ich unserem weit vorausschauenden Verwaltungsrat und dessen Präsidenten, Herrn Peter Jossen, aussprechen. Dank unserer guten Zusammenarbeit und dem nötigen Mut, haben wir auch 2017 wichtige Fortschritte erzielt.

Ueli Steiner,
Geschäftsführer
bio.inspecta AG

«Tour de Suisse»



Maria Scheidegger,
Leiterin Marketing

Für bio.inspecta wird es immer wichtiger, an verschiedenen Messen und Veranstaltungen präsent zu sein. Weiter wollen wir auch vermehrt Anlässe organisieren, welche unseren Kunden als Informationsplattformen und Weiterbildungsmöglichkeiten dienen.

Mit den persönlichen Kontakten und Rückmeldungen haben wir die Möglichkeit, die Bedürfnisse unserer Kundinnen und Kunden noch besser zu verstehen.

Nach den guten Erfahrungen aus dem laufenden Geschäftsjahr, verstärken wir unsere Marketing-Aktivitäten im Jubiläumsjahr 2018. Unter dem Motto «Tour de Suisse» nehmen wir an Messen teil und organisieren Veranstaltungen und Weiterbildungen in der ganzen Schweiz. Wir freuen uns auf die spannenden Kontakte mit Kundinnen und Kunden sowie Partnern und weiteren interessierten Personen.



agrischa, Chur



agrischa, Chur



agrischa, Chur

**«Wir unterstützen Land-
wirtschaftsbetriebe und
Unternehmen bei der nach-
haltigen Entwicklung und
Stärkung ihrer Marktposition.
Mit unserer umfassenden
Dienstleistungspalette stehen
wir für Qualität, Verlässlichkeit
und Kundennutzen.»** *Ueli Steiner*



bio.inspecta Romandie

Interview mit Rolf Schweizer, Geschäftsführer bio.inspecta Romandie.

Sie leiten die Landwirtschaftskontrollen in der Westschweiz seit 2012, wie beurteilen Sie die heutigen Kundenbedürfnisse in der Landwirtschaft?

In den letzten 3 bis 4 Jahren ist das Interesse für Umstellung auf Bio in der Westschweiz sehr gewachsen. Wir haben immer mehr Betriebe, die Bio als eine positive Möglichkeit unter vielen sehen, um sich weiterzuentwickeln. Oftmals haben sich die Betriebe noch nicht intensiv damit befasst. Es treten Fragen auf, z.B. ob lediglich gewisse Teile eines Betriebes auf Bio umgestellt werden können. Die Direktvermarktung nimmt stark zu. Gerne beraten wir hier unsere Kundinnen und Kunden kompetent bezüglich Label, Etikettierung und so weiter.

Sie machen nun einen weiteren Schritt und übernehmen im Jubiläumsjahr die Geschäftsführung der bio.inspecta Romandie in Etagnières, ein wichtiger Schritt für Sie und das Unternehmen?

Ja, ganz klar, ein wichtiger Schritt für die bio.inspecta – es ist sehr wichtig, dass die bio.inspecta Romandie den Romandie-Touch hat und lebt. Es wird künftig voraussichtlich mehr Konkurrenz in der Bio-Kontrolle geben. Wir sind eine der Westschweizer Kontrollstellen und damit salonfähig für bestehende und zukünftige Partner in der Romandie. Ich persönlich schätze sehr, dass nun der Kundenkontakt vor Ort noch besser gelebt werden kann.

Was wollen Sie mit der bio.inspecta Romandie in den nächsten Jahren erreichen?

Wir bleiben die Nr. 1 in der Westschweiz und erweitern unsere Dienstleistung z.B. mit regionalen Labels, Stadtgärtnereien etc. Eine Zusammenarbeit mit den ÖLN-Kontrollstellen der Westschweiz wäre sehr wünschenswert.

Was bereitet Ihnen täglich Freude?

Sehr gut gefällt mir die Zusammenarbeit im Team und der Kontakt zu unseren Kundinnen und Kunden.

Was wünschen Sie der bio.inspecta zum Geburtstag?

Das Gleiche, was ich meinen 5 Kindern gewünscht habe, als sie 20 Jahre alt geworden sind: Sei neugierig, lass dich begeistern, habe Freude an dem was du tust, gebe nie auf, wenn es für dich wichtig ist, und mache immer schöne Pläne für die Zukunft – so wirst du immer 20 Jahre jung bleiben.



Rolf Schweizer,
Geschäftsführer
bio.inspecta Romandie

Verarbeitung und Handel



Wir danken unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen in unsere Kompetenz und unsere Services. Ein grosser Dank gebührt auch unserem Mitarbeiterteam, welches im Jahr 2017 wiederum tolle Arbeit geleistet hat.

Philippe Schär,
Leitung Bereich Verarbeitung und Handel

Interview mit Philippe Schär, Bereichsleiter Verarbeitung und Handel.

Der Kundeservice steht bei Ihnen immer an erster Stelle. Welche Qualifikationen und Skills zeichnen Ihre Mitarbeitenden aus Ihrer Sicht heute aus?

Unsere Mitarbeitenden haben ein sehr grosses Fachwissen in jeglichen Branchen (z.B. Lebensmittel, Futtermittel, Kosmetik, Aquakulturen, etc.). Alle Standards werden fachlich kompetent betreut und die Mitarbeitenden bilden sich regelmässig weiter. Gleichzeitig decken wir mit unserem Team alle drei Landessprachen ab.

bio.inspecta hat ihr Geschäftsfeld in den vergangenen Jahren laufend den Kundenbedürfnissen angepasst und erweitert. Welche Entwicklungen sind dabei besonders hervorzuheben?

Wir stellen im Bereich Verarbeitung und Handel fest, dass nach wie vor die Vielfalt an Standards wächst. Es gibt auch Richtlinien, welche nicht sehr bekannt, jedoch für die verarbeitende Industrie sehr wichtig sind – wie z.B. RSPO oder UTZ.

Unser Kundenportal inspectanet wurde in den letzten Jahren stark ausgebaut. Zertifizierungsanträge für neue Produkte können wir heute online abwickeln. Dies bringt einen grossen Vorteil in der raschen Abwicklung und der Kunde geniesst gleichzeitig einen guten Überblick aller Aufträge.

bio.inspecta organisiert den Lebensmitteltag in Luzern und noch weitere wichtige Anlässe für die Lebensmittelbranche. Wie beurteilen Sie den Stellenwert dieser Veranstaltungen für unsere Kundinnen und Kunden?

Anlässe wie der Lebensmitteltag, welcher in Zusammenarbeit mit der SQS angeboten wird, oder auch die Bio-Verarbeiter-Tagung, welche alle zwei Jahre zusammen mit anderen Bio-Organisationen durchgeführt

wird, sind wichtige Instrumente, um interessierte Kundinnen und Kunden über aktuelle Themen zu informieren. Mann und Frau erhalten Einblicke in Themen, welche sonst so nicht verfügbar sind. Die Bio-Verarbeiter-Tagung ist konkret auf die Bio-Welt ausgerichtet, während sich der Lebensmitteltag mit grundsätzlichen Themen der Lebensmittelindustrie beschäftigt.

Womit wollen Sie Ihre Kunden in den nächsten Jahren überraschen?

Grundsätzlich wollen wir für unsere Kundinnen und Kunden das inspectanet weiter ausbauen. Ziel ist es, alle Dokumente zur Bio-Kontrolle via inspectanet zur Verfügung zu stellen. Dies wird zum Beispiel Inspektionsberichte mit elektronischer Freigabe, Darstellungen der Abweichungen und Massnahmen beinhalten.

Inspektionsberichte mit elektronischer Freigabe, Darstellungen der Abweichungen und Massnahmen beinhalten.

Was bereitet Ihnen täglich Freude?

Unsere Kundschaft ist motiviert und es freut mich sehr zu sehen, dass wir aktiv, transparent und partnerschaftlich zusammenarbeiten, um die Vorgaben und Richtlinien einzuhalten.

Was wünschen Sie der bio.inspecta zum Geburtstag?

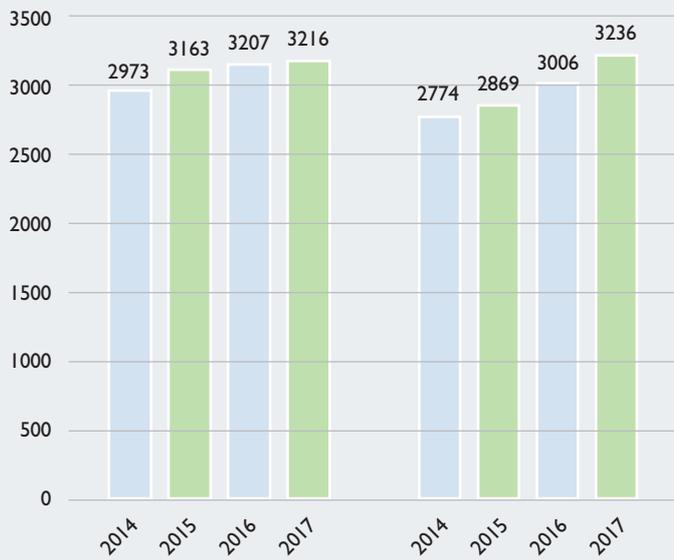
Ich wünsche der bio.inspecta, dass sie sich weiterhin so positiv weiterentwickelt, und dass sie auch in Zukunft ihren Beitrag leistet, um die Richtlinien und Standards pragmatisch umzusetzen.

«Unsere Kundschaft ist motiviert und es freut mich sehr zu sehen, dass wir aktiv, transparent und partnerschaftlich zusammenarbeiten.» Philippe Schär

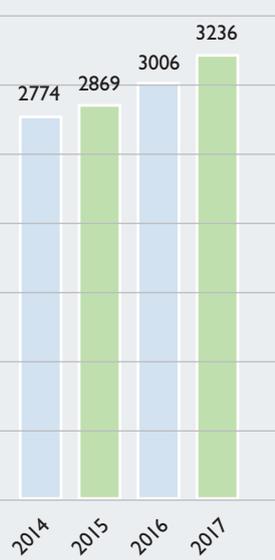


Verarbeitung und Handel

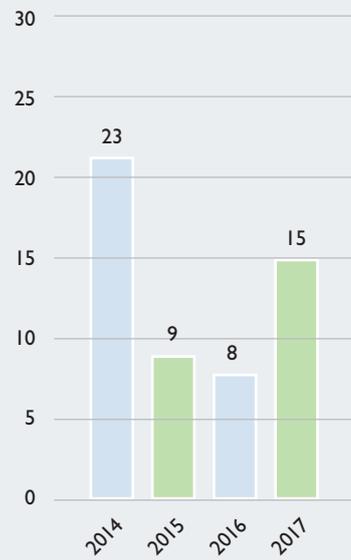
Audits



Zertifizierungen



Aberkennung von Fabrikationsloten



Landwirtschaft



Herzlichen Dank unseren Kundinnen und Kunden für ihr Vertrauen in unsere Dienstleistungen und Inspektoren.

Nicole Sozzi,
Leitung Bereich Landwirtschaft

Interview mit Nicole Sozzi, Bereichsleiterin Landwirtschaft.

Wie beurteilen Sie die Entwicklung der Bio-Landwirtschaft in den vergangenen 20 Jahren?

Da ich selbst erst seit 8 Jahren in der Bio-Landwirtschaft aktiv bin, kann ich die Frage nur teilweise beantworten. Ich denke aber, dass die Bio-Landwirtschaft vor 20 Jahren noch stark in einer Pionierphase war. Inzwischen steht Bio für eine breitflächige, nachhaltige Produktionsweise, die anerkannt und von den Konsumenten sehr geschätzt wird. Die Gründe für eine Umstellung auf Bio sind heute nicht mehr dieselben wie vor 20 Jahren. Heute sind es oft wirtschaftliche Gedanken oder ganz einfach die Nachfrage nach inländischen Bio-Produkten, welche die Bauern dazu bewegt in den Biolandbau einzusteigen. Das heutige Direktzahlungssystem bietet zudem einen erheblichen Anreiz.

Bio ist inzwischen eine Marketingstrategie vieler Firmen. Dies war vor 20 Jahren bestimmt noch nicht der Fall. Die Forschung im Biolandbau wurde sicherlich stärker und persönlich hoffe ich, dass noch mehr Forschung möglich ist, damit der Biolandbau sich auf soliden Beinen weiterentwickeln kann.

Was hat sich auf der Betriebskontrolle der Biobetriebe verändert?

Die Glaubwürdigkeit der Bio-Labels hat in den letzten 20 Jahren zugenommen, aber damit auch die Komplexität und die Anforderungen an die Kontrollen und Kontrolleure. Aus fünf

A4 Seiten an Checkpunkten sind heute dynamische Checklisten mit mehreren 100 Checkpunkten entstanden. Dies hat wenig mit dem Bio-Landbau direkt zu tun, sondern mehr mit der Entwicklung des Kontrollsystems, welches vom Bund vorgegeben ist. Als Kontrollstelle haben wir weniger Gestaltungsmöglichkeiten wie auf

einer Kontrolle vorgegangen werden soll. Die Vorgaben aus Standards und aus Verordnungen geben stark vor, wie eine korrekte Kontrolle aussieht.

Welche weiteren Veränderungen sind aus Ihrer Sicht in Zukunft zu erwarten?

Für uns als Kontroll- und Zertifizierungsstelle wird in Zukunft das Erfüllen der Vorgaben der verschiedenen Anspruchsgruppen eine wichtige Herausforderung darstellen:

- Produzenten: Anforderungen an kostengünstige, wertschätzende Kontrollen, welche dem Betriebsleiter selbst einen Nutzen bringen.
- Bund und Kantone: Anforderungen der Direktzahlungsprogramme und Verordnungen.
- Labelgeber: Anforderungen an Glaubwürdigkeit gegenüber den Konsumenten.
- Akkreditierungsstelle: Anforderungen aus internationalen Standards ISO 17020 und ISO 17065.

Die Erfüllung all dieser Anforderungen ist eine tägliche Herausforderung. Wir versuchen dabei den Produzenten immer wieder ins Zentrum zu stellen.

«Die Glaubwürdigkeit der Bio-Labels hat in den letzten 20 Jahren zugenommen, aber damit auch die Komplexität und die Anforderungen an die Kontrollen und Kontrolleure.»

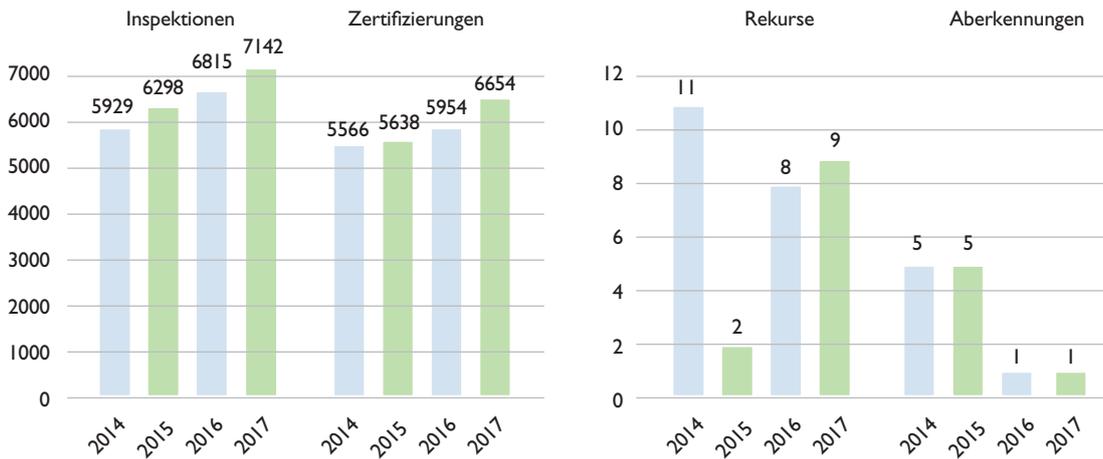
Nicole Sozzi

Es ist Ihnen immer ein grosses Anliegen, dass die Kunden mit Ihrem Service zufrieden sind. Wie stellen Sie dies mit Ihrem Team sicher?

Unsere Kunden sind sehr unterschiedlich wie bereits erwähnt. Aus diesem Grund versuche ich unser Team

immer so zusammen zu stellen, dass wir ein möglichst breites Know-how sicherstellen können. Die Kontrolleure müssen zwingend einen Hintergrund im praktischen Bio-Landbau mitbringen. Bis auf wenige Kontrolleure haben alle einen eigenen Bio-Landwirtschaftsbetrieb zu Hause. Das Team in Frick und Etag-

Bereich Landwirtschaft



nière wird zusammengesetzt aus ETH Agronomen, Agronomen FH, Meisterlandwirten und Agrotechnikern. Alle bringen unterschiedliches Wissen und Hintergründe mit und wir können gegenseitig alle voneinander lernen. Es ist uns sehr wichtig, dass wir uns gegenseitig auf Augenhöhe begegnen, dies tragen wir dann auch nach aussen zu unseren Kunden. Anliegen und Kritik von Kunden nehmen wir immer sehr ernst und reflektieren uns regelmässig, um uns stets zu verbessern. Wir versuchen nie still zu stehen, sondern sehen uns in einem ständigen Verbesserungsprozess im Sinne unserer Kundschaft.

Womit wollen Sie Ihre Kunden in den nächsten Jahren überraschen?

Überraschungen haben wir keine geplant. Ich sehe unsere Aufgabe darin, die Kontrollen so zu gestalten, dass sie immer der momentanen Gesetzgebung und den aktuellen Richtlinien entsprechen. Ich sehe unsere Aufgabe ausserdem darin, unsere Kunden frühzeitig über Änderungen zu informieren, welche auf die Kontrolle eine Auswirkung haben. So können sich die Produzenten entsprechend vorbereiten und werden nicht auf der Kontrolle von einer neuen Richtlinie überrascht, welche dann zu einer Sanktion führt.

Die Gesetzgebung verändert sich in die Richtung, dass es vermehrt unangemeldete Kontrollen geben wird – das sind dann für unsere Kunden leider nicht immer freudige Überraschungen. Die Glaubwürdigkeit gegenüber den Konsumenten kann aber dadurch gesteigert werden.

Was bereitet Ihnen täglich Freude?

Die Vielseitigkeit unserer Arbeit. Von der Fragestellung wie eine Richtlinie in der Praxis umgesetzt und kontrolliert werden soll, was beachtet werden muss, wenn ein Bio-Produzent einen neuen Hühnerstall bauen möchte, wann eine Ausnahmegewilligung möglich ist für eine schrittweise Umstellung des Betriebes, wie ein Zertifikat korrekt aussehen muss, wann ein Betrieb konventionelles Neuland übernimmt, wie ein Kontrolleur seine Arbeitszeit rapportieren muss, damit wir einerseits korrekte Rechnungen schreiben können und andererseits der Kontrolleur seinen Lohn korrekt ausbezahlt bekommt, wie unsere Kontrollresultate über Datenschnittstellen am effizientesten an die kantonalen Vollzugsstellen übermittelt werden können, welcher Labelgeber Anspruch auf welche Kontrollresultate erheben kann, wie wir juristisch korrekt vorgehen müssen bei Unstimmigkeiten mit einem Kunden, und vieles mehr. Ich lerne auch nach 8 Jahren bio.inspecta jeden Tag noch etwas dazu – was will man mehr?

Was wünsche Sie bio.inspecta zum Geburtstag?

Ein Geburtstag ist dann am schönsten, wenn man diesen mit vielen Freunden feiern kann. Ich wünsche der bio.inspecta, dass es ihr gelingt auch in Zukunft viele Freundschaften und Partnerschaften auf den verschiedensten Ebenen der Tätigkeitsfelder zu pflegen. Zudem wünsche ich der bio.inspecta, dass sich Mitarbeitende stets freundschaftlich und respektvoll begegnen.

bio.inspecta Türkei



Emel Erkan,
Managing Director
bio.inspecta Ltd., Izmir

bio.inspecta führt nun seit 7 Jahren auch Biokontrollen in der Türkei und deren Nachbarländern durch. Das Tochterunternehmen in der Türkei wurde neu gegründet; in Izmir arbeiten lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Interview mit Emel Erkan, Managing Director bio.inspecta Ltd., Izmir.

Sie leiten die bio.inspecta Türkei nun bereits seit 4 Jahren. Nennen Sie uns ein paar Herausforderungen, welche Sie in diesen ersten Jahren zu meistern hatten?

Ich habe gelernt, dass unsere Tätigkeit sehr wertvoll ist. Durch die Leitung der bio.inspecta Ltd. habe ich festgestellt, dass die türkischen Bedingungen und Gesetzgebungen nicht immer einfach sind. In allen verschiedenen Situationen, welchen ich tagtäglich begegne, ist es mir wichtig, die Ruhe zu bewahren.

Wie wichtig ist der Biolandbau heute in der Türkei, wie schätzen Sie die künftige Entwicklung ein?

In der Statistik von 2016 betrug die geschätzte Bio-Landwirtschaftsfläche ca. 524'000 ha ohne «wild collection». Biologische Landwirtschaft ist in der Türkei sehr wichtig und die Regierung unterstützt Landwirtschaftsbetriebe und Exporteure sehr. Auch Importeure in anderen Ländern bevorzugen biologische Produkte aus der Türkei wie z.B. Rosenöl, Fruchtkonzentrat, Nüsse (Haselnüsse, Pinienkerne etc.), Trockenfrüchte (Trauben, Feigen, Aprikosen, Äpfel etc.) und Kräuter. Die Produktion sowie die Kundennachfrage und die staatliche Unterstützung steigen stetig.

Ein rascher und kompetenter Kundenservice steht bei Ihnen immer an erster Stelle. Wie können Sie diesen mit Ihrem Team garantieren?

Ich führe viele Gespräche mit meinem Team, den Auditoren und den Zertifizierern. Auf der anderen Seite bin ich auch nahe bei den Kunden, indem ich viele persönliche sowie telefonische Kundengespräche über unseren Service, die Qualität sowie unsere Mitarbeitenden führe. So kann ich die gesamte Situation gut beobachten und verstehen. Das benötigt zwar etwas Zeit, lohnt sich aber sehr.

Welche neuen Dienstleistungen können Ihre Kunden in den nächsten Jahren von bio.inspecta erwarten?

Wir möchten unseren Kunden auch Biokontrollen nach dem koreanischen Biostandard (KOR), dem japanischen Biostandard (JAS) und chinesisches Biostandard anbieten.

Was macht Ihnen täglich Freude?

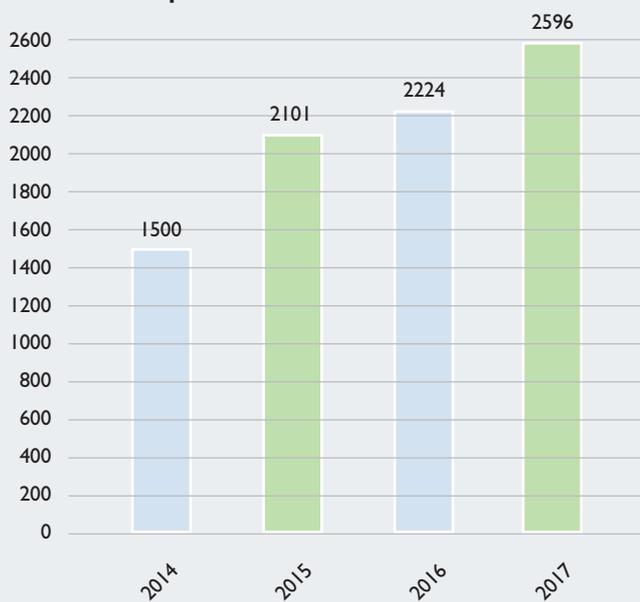
Das passende Umfeld ist für mich sehr wichtig. Ein angenehmes Arbeitsklima im Team sowie mit den Kunden ist sehr wertvoll. Ich arbeite sehr gerne, erledige verschiedene Aufgaben, bin begeisterungsfähig und motiviert.

Was wünschen Sie bio.inspecta zum Geburtstag?

Gelassenheit, Glück und Stabilität.



Audits bio.inspecta Türkei



«Die Produktion sowie die Kundennachfrage und die staatliche Unterstützung steigen stetig.»

Emel Erkan

bio.inspecta Albanien und Kosovo



Sokol Stafa,
Managing Director
Albinspekt Ltd., Tirana
und Bereichsleiter
International Services,
bio.inspecta AG

bio.inspecta hat im Jahr 2017 die Mehrheit der Anteile an Albinspekt Ltd., der führenden Kontrollstelle in Albanien und Kosovo übernommen. In der künftigen «bio.inspecta Albanien» arbeiten lokale Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Interview mit Sokol Stafa, Managing Director Albinspekt Ltd., Tirana.

Sie haben die Firma Albinspekt in den vergangenen Jahren von Grund auf aufgebaut. Warum macht der Schritt in die bio.inspecta Firmengruppe aus Ihrer Sicht im jetzigen Zeitpunkt Sinn?

Wir sind in einer Zeit des Wandels und es bestehen viele Herausforderungen im Markt. Es ist zwingend notwendig ein Teil der bio.inspecta Firmengruppe zu sein. Dies steuert einer Erweiterung der Dienstleistungspalette bei. Zudem können wir so die Qualität sicherstellen. Marktmöglichkeiten können durch den Zugriff auf gemeinsame IT-Tools, wie z.B. Ecert und Akkreditierung, besser ausgeschöpft werden. Eine lokale Kontrollstelle wird stärker, wenn diese innerhalb einer Gruppe tätig ist.

Welche Entwicklung haben Sie im Biolandbau in der Region in dieser Aufbauphase des Unternehmens beobachtet?

Lokale Kontrollstellen sind Hauptaktionäre in der gesamten biologischen Landwirtschaftsentwicklung. Ein Teil dieser Entwicklung in diesem Sektor zu sein war mitunter ein Grund unserer Zertifizierungsarbeit und gleichzeitig ein riesiger Vorteil im Markt. Während dieser Zeit haben wir die Entwicklung des biologischen

Landbaues miterlebt und auch einen Teil dazu beigetragen. Als Bio-Pionier im Lande sind wir zusammen mit der Marktnachfrage für biologische Produkte gewachsen. Viele Landwirtschaftsbetriebe haben auf Bio umgestellt, biologische Landwirtschaftsflächen wurden ausgedehnt und die Qualität gesteigert.

Der Kundenservice steht bei Ihnen an erster Stelle. Welche Vorteile hat das Engagement von bio.inspecta für Ihre Kundinnen und Kunden.

Wir streben Dienstleistungsvielfalt in verschiedenen Märkten mit unterschiedlichen Labels aus einer Hand an. Wir wollen ein verlässlicher Partner unserer Kundinnen und Kunden sein.

Welche neuen Dienstleistungen können Ihre Kunden in den nächsten Jahren von bio.inspecta erwarten?

Eine Kontrolle für verschiedene Bio-Labels sowie nicht Bio-Labels.

Was macht Ihnen täglich Freude?

Ein Team das mit Leidenschaft und Integrität arbeitet.

Was wünschen Sie bio.inspecta zum Geburtstag?

Weitere erfolgreiche 100 Jahre! Leader in Qualität.



bio.inspecta in weiteren Ländern

bio.inspecta darf in weiteren Ländern wertvolle Kunden betreuen und an interessanten Projekten arbeiten. Die internationalen Bio-Produzenten, Händler und Verarbeiter stellen ähnliche Anforderungen an die Inspektionen und Zertifizierung, teilweise verfügen die Betriebe aber über grössere Flächen. Sokol Stafa hat im Jahr 2017 die Leitung «International Services» übernommen.

Interview mit Sokol Stafa, Bereichsleiter International Services, bio.inspecta AG.

Wie beurteilen sie die Kundenbedürfnisse der weiteren internationalen Kunden von bio.inspecta?

Die Kundinnen und Kunden wünschen verschiedene Dienstleistungen aus einer Hand. Sehr wichtig ist, dass wir rasche Antworten zu bestehenden Dienstleistungen geben können. Auf Kundenwünsche wollen wir rasch und unkompliziert eingehen.

«Wir wollen unsere Kunden regional bedienen können, indem wir regionale Mitarbeitende und deren Wissen einsetzen.» Sokol Stafa

Welche Dienstleistungen werden von den Kunden hauptsächlich in Anspruch genommen?

Die Kundinnen und Kunden schätzen eine aktive Kommunikation, rasche Antworten bezüglich Zertifizierung der Kontrolle, die Fähigkeit schnell zu reflektieren und wenn es nicht passt, zu verbessern. Sie haben auch die Möglichkeit mit einer Beschwerde einen Zertifizierungsentscheid anzufechten. Dieser wird von einer unabhängigen Rekursstelle behandelt.

Was dürfen Ihre Kunden von bio.inspecta in den nächsten Jahren erwarten?

Wir wollen unsere Kunden regional bedienen können, indem wir regionale Mitarbeitende und deren Wissen einsetzen. Auf zusätzliche Dienstleistungen wollen wir jederzeit rasch reagieren können. Zudem wollen wir kleine Produzenten für lokale Märkte bedienen können.

Wie kann bio.inspecta im internationalen Warenverkehr unterstützen?

Wir unterstützen den internationalen Warenverkehr, indem wir rasch und kompetent arbeiten. Wir beteiligen uns aktiv an diversen Plattformen, welche den internationalen Warenverkehr unterstützen. Wir stellen den direkten Kontakt mit den internationalen Händlern sicher.

In welche Länder werden die fertigen Produkte vorwiegend verteilt?

Die Produkte gehen vor allem nach Deutschland, Frankreich, Italien und natürlich auch in die Schweiz.

Welcher Einfluss hat die EU Datenbank TRACES?

TRACES ist wichtig für die Transparenz und die Rückverfolgbarkeit. Zudem werden alle Exporte von biologischen Produkten in die EU-Länder kontrolliert.

bio.inspecta Administration, Finanzen und Human Resources



Dora Studer,
Bereichsleitung Administration, Finanzen und Human Resources

Interview mit Dora Studer, Bereichsleitung Administration, Finanzen und Human Resources.

Ihr Team ist auf allen administrativen Ebenen im laufenden Kontakt mit den geschätzten Kundinnen und Kunden. Wie würden Sie die wichtigsten Aufgaben beschreiben?

In unserem Kerngeschäft haben die Backoffice-Teams der bio.inspecta 2017 insgesamt 11'400 Aufträge für 9'400 Kunden in der Schweiz (8'900) und im Ausland (500), bei Bio-Betrieben (8'740) und Nichtbio-Betrieben (660) administrativ abgewickelt – von der Verwaltung der Kundenstammdaten über die Verarbeitung der erfassten Kontrolldaten bis zur Fakturierung unserer Leistungen. Da versteht es sich von selbst, dass eine effiziente und trotzdem exakte Arbeitsweise sowie das strikte Einhalten der definierten Arbeitsabläufe zu den wichtigsten Aufgaben meiner Leute gehört. Wir alle haben immer ein Auge auf möglichst schlanke und effektive Arbeitsabläufe.

Dabei werden wir stark von unserer modernsten IT-Umgebung unterstützt. Ohne diese technische Unterstützung

wäre es nicht mehr möglich unser doch sehr breites Angebot an Dienstleistungen zu moderaten Preisen anzubieten. Rasch greifen wir ein, wenn einer der vielen Aufträge – aus welchem Grund auch immer – hängen bleibt und definierte Fristen nicht eingehalten werden. Kommt Sand ins Getriebe entstehen Staus, die zu unnötigen Arbeitslast-Spitzen und zu Unruhe im Tagesgeschäft führen. Unser ganzes Administrationsteam weiss: Das Geld, das in einer schlecht geführten Administration verloren geht, kann an der Front gar nicht verdient werden.

«Wir alle haben immer ein Auge auf möglichst schlanke und effektive Arbeitsabläufe.» Dora Studer

Wie stellen Sie den Top-Kundenservice sicher, welcher Ihnen in der täglichen Arbeit so wichtig ist?

Wer zum Administrations-Team gehört, muss laufend seine hohe Dienstleistungsbereitschaft beweisen. IT-Affinität und solide Kenntnisse der MS-Office Programme gehören ebenso wie gute Fremdsprachenkenntnisse zur Grundausrüstung. Ich selber bin in engem Kontakt mit meinen Teams. Treten Unklarheiten oder Probleme auf, werden sie möglichst sofort gelöst. Freude daran, die vielseitigen Herausforderungen des Tagesgeschäfts zu meistern bleibt nur erhalten, wenn alle in meinem Team ohne Hindernisse ihren Job machen können.

Welchen Einfluss hatte das Wachstum des Unternehmens und die internationale Expansion auf Sie und Ihre Abteilung?

Wir alle mussten sehr beweglich bleiben, uns weiterbilden und durften zusammen mit unserer Kundschaft wachsen. Die Dienstleistungspalette zu Bio- und

Nachhaltigkeitsprogrammen ist wesentlich umfangreicher geworden. Der Datenhunger der Kantonalen Behörden ist ebenso gewachsen wie derjenige

der nationalen und internationalen Labelgeber. Diesen zu befriedigen, bedeutet zuerst einmal die geforderten Daten schlüssig zu sammeln und bedingt eine Datenbank, die sie aufnehmen und – in allen möglichen Kombinationen – wieder auswerfen kann. Dass wir uns vor über 10 Jahren für die Entwicklung von Ecert entschieden und seither ausschliesslich auf diese Software gesetzt haben, bewährt sich täglich. Mit der internationalen Expansion haben wir deutlich festgestellt, dass die Anforderungen in jedem meiner Fachbereiche noch einmal gestiegen sind. Türkische und albanische Jahresabschlüsse, Sozialversicherungsfragen rund um die Anstellung von ausländischen Mitarbeitenden, Umgang mit ukrainischen, russischen, chinesischen Dokumenten usw. – das alles gehört heute auch



zum Alltag der bio.inspecta. Und nicht zuletzt ist interkulturelle Kompetenz gefragt: Zwischen der uns vertrauten Kommunikation mit einem Berner Gemüsebauern, einem Innerschweizer Viehhändler oder einem welschen Käsebetreiber und dem Austausch mit den Verantwortlichen einer 30'000 ha Getreidefarm in der Ukraine stehen Welten.

Sie halten auch die Rolle als stellvertretende Geschäftsführerin von Ueli Steiner inne. Wie beschreiben Sie spontan diese Aufgabe in den letzten 10 Jahren?

Herr Steiner kam zu bio.inspecta, als wir gerade die Monopolstellung in der Bio Suisse-Zertifizierung verloren hatten und die Zukunft unsicher war. Er hat bio.inspecta neu formiert, das gesamte Team hinter sich geschart und gemeinsam mit uns den Kundenfokus ins Zentrum gestellt. Als ehemaliger Biolandwirt mit Agronomiestudium und beruflichen Wanderjahren in der IT-Branche und im Treuhandwesen kann unser Chef mit allen sprechen und weiss wovon er spricht. Mit ihm zu arbeiten heisst, gefordert, aber auch gefördert zu werden. Als seine Stellvertreterin bezieht er mich stark in die Geschäftsführung mit ein. Es macht mir nun schon 10 Jahre Freude, als seine Sparringpartnerin mitzudenken und in die Entscheidungen miteinbezogen zu sein. Durch sein breites Know-how ist er allen unseren BereichsleiterInnen eine starke Stütze. Er kann mit unserem IT-Verantwortlichen genauso über unsere IT-Struktur sprechen, wie er die Bilanzen un-

ser fünf Firmen lesen oder über die aktuelle Agrarpolitik diskutieren kann. Unser Chef ist ein dynamischer Mensch, er hat viele Ideen und kämpft um jeden Kunden. Für uns heisst das: dranbleiben und schauen, dass wir mitkommen. Kurz: Die Zusammenarbeit mit unserem Chef ist herausfordernd, manchmal anstrengend aber immer spannend.

Was bereitet Ihnen täglich Freude?

In dreieinhalb Jahren werde ich pensioniert. Schon seit einiger Zeit ist mir das sehr bewusst und ich merke heute täglich und viel deutlicher als früher, wie sehr mich meine Arbeit bei bio.inspecta immer wieder begeistert, wie gerne ich mit unserem Team zusammenarbeite und wie viel Erfüllung ich in meinem Engagement für eine sinnvolle Aufgabe hier gefunden habe und noch immer finde. Dass die Kernaufgabe der bio.inspecta die Qualitätssicherung im nachhaltigen Umgang mit Ressourcen ist, spielt dabei eine grosse Rolle.

Was wünschen Sie der bio.inspecta zum Geburtstag?

Vor allem wünsche ich bio.inspecta, dass sie stets von einem Team getragen wird, das sich mit Begeisterung mit den Aufgaben der bio.inspecta identifiziert. Und dazu sollen immer wieder zur richtigen Zeit neue, zündende Ideen kommen, die es bio.inspecta ermöglichen ihre Marktposition national und international zu halten und auszubauen.

«Freude daran, die vielseitigen Herausforderungen des Tagesgeschäfts zu meistern bleibt nur erhalten, wenn alle in meinem Team ohne Hindernisse ihren Job machen können.» *Dora Studer*

bio.inspecta Qualitätsmanagement



Roger Benz,
Leiter Qualitäts-
management

Roger Benz hat im Jahr 2017 die Leitung des Qualitätsmanagements übernommen. Mit steigender Kundenzahl und internationaler Ausrichtung wird die Sicherstellung der Arbeitsqualität immer wichtiger. Es geht darum, dass die verschiedenen Dienstleistungen auf hohem Niveau am Markt angeboten werden können. In jedem Fall ist aber die Qualität der geleisteten Arbeit mit geeigneten Massnahmen sicherzustellen.

Interview mit Roger Benz, Leiter Qualitätsmanagement.

Der Begriff Qualitätsmanagement ist nicht auf Anhieb verständlich, was muss man sich am Beispiel von bio.inspecta darunter vorstellen?

Die Akkreditierungsnormen setzen ein Qualitätsmanagement-System voraus. Externe Audits werden seitens Qualitätsmanagement begleitet und die termingerechte Beantwortung allfälliger Auflagen sichergestellt. Für bio.inspecta ist aus der Perspektive Qualitätsmanagement die Überwachung und Verbesserung der Prozessleistung über alle Dienstleistungen ein zentrales Thema.

Welche Aufgaben gehören zu Ihren Kernaufgaben, welche delegieren Sie in Ihr Prüfteam?

Die Teilnahme an Audits durch externe Stellen und die anschliessende Bearbeitung von Berichten ist nach aussen die wichtigste Aufgabe. Nach innen ist die Durchführung interner Audits zur kontinuierlichen Prozessverbesserungen zentral. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Dokumentenlenkung von qualitätsrelevanten Dokumenten. Alleine im Sharepoint verwalten wir über 2'700 Dokumente. Weitere Themen sind die Sicherstellung der Unparteilichkeit, Beschwerden-Management, Cont-

rolling der Prozesskennzahlen oder die Bewertung von Prozessrisiken. Während aus dem Qualitätsmanagement die Systemvorgaben kommen, ist das «Prüfteam», in erster Linie die Fachbereichsleiter, für die praxisnahe Umsetzung zuständig.

Welche Überwachungen und Prüfungen führen Sie mit Ihrem Team aus?

Für 2017 haben wir unter dem Thema Cockpit die Schlüssel-Prozesskennzahlen in den Bereichen definiert und gemäss den Vorgaben überwacht. Die Resultate fliessen in die ebenfalls neu erstellte Balanced Score Card (BSC) ein, in welcher die Zielsetzung aus der Geschäftsführung systematisch integriert ist. Das Geschäftsleitungsgremium definiert Massnahmen, wenn einzelne Ziele nicht auf Kurs sind. Zur Überwachung von Vorgaben und Leitungen ist auch Ecert ein wichtiges Element mit Massen von hilfreichen Daten und Auswertungsmöglichkeiten.

Welchen Einfluss nehmen Sie auf die internationalen Tochterfirmen?

Unsere Tochterfirmen arbeiten unter der gleichen Akkreditierung und so kann bei Problemen unsere Akkreditierung gesamtheitlich gefährdet sein. Im 2017 haben wir in der Türkei mit einem ers-

ten internen Systemaudit vor Ort aus meiner Position heraus gestartet. Die Ergebnisse haben aufgezeigt, dass die Zusammenarbeit in den einzelnen Teilbereichen für die Standortentwicklung existenziell ist. Seit dem Audit halten wir regelmässige QM-Meetings ab, um Informationen auszutauschen, Problemstellungen zu besprechen und Prozessvorgaben zu klären.

«Die Teilnahme an Audits durch externe Stellen und die anschliessende Bearbeitung von Berichten ist nach aussen die wichtigste Aufgabe.» Roger Benz



Wie ist ihre Zusammenarbeit mit den verschiedenen Akkreditierungsstellen, was muss man sich darunter vorstellen?

Wir arbeiten mit drei Akkreditierungsstellen zusammen. Die meisten Dienstleistungen sind durch die schweizerische Akkreditierungsstelle SAS akkreditiert. Grundlage für die Akkreditierung ist jeweils eine Norm welche umgesetzt werden muss. So ist bio.inspecta nach ISO 17020 als Inspektionsstelle und ISO 17065 als Zertifizierungsstelle akkreditiert. Hinzu kommt der Geltungsbereich der Akkreditierung, was gesetzlich geregelte Richtlinien sein können (zum Beispiel die Bio-Verordnung) oder private, anerkannte Richtlinien wie Bio Suisse. Die SAS prüft jährlich mittels Audit die Umsetzung der Vorgaben und erstellt einen Bericht inklusive Auflagen, die dann mit einer Korrekturmaßnahme behoben werden müssen. Für die Erweiterung vom Geltungsbereich wird die Umsetzung von bio.inspecta ebenfalls mittels Audit überprüft. Weiter arbeiten wir mit den Akkreditierungsstellen ASI für die Geltungsbereiche MSC und ASC sowie mit IOAS für Natrue zusammen.

Was fordert Sie speziell heraus?

Die Themenbereiche sind vielseitig und dementsprechend sind die einzelnen Aufgabenstellungen völlig unterschiedlich.

Was macht Ihnen täglich Freude?

Durch die Entwicklung im geschäftlichen Umfeld ist bio.inspecta auch nach 20 Jahren noch stark mit der Weiterentwicklung beschäftigt. Es macht mir Spass, dass ich zur Entwicklung des Unternehmens in verschiedenen Richtungen beitragen kann.

Was wünschen Sie bio.inspecta zum Geburtstag?

Gratulation was in den letzten 20 Jahren entstanden ist. Für die Zukunft wünsche ich bio.inspecta ein gesichertes Umfeld, in dem sie sich weiterentwickeln kann. Dem wichtigsten Firmenkapital, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern beste Gesundheit und viel Motivation um weiterhin Teil von bio.inspecta zu sein.

«Durch die Entwicklung im geschäftlichen Umfeld ist bio.inspecta auch nach 20 Jahren noch stark mit der Weiterentwicklung beschäftigt.» Roger Benz

bio.inspecta IT-Services



Andreas Jud,
Leiter Informatik

Andreas Jud und sein Team stellen sicher, dass die Kundinnen und Kunden sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter täglich Höchstleistungen erbringen können. Die Ansprüche an die Informatik haben sich erhöht und die Arbeitsgeräte, Online-Portale, Systeme und Server müssen jederzeit verfügbar sein und möglichst frei von Störungen funktionieren.

Interview mit Andreas Jud, Leiter Informatik.

Welchen Stellenwert hat aus Ihrer Sicht die Informatik in der bio.inspecta?

Die Informatik ist für bio.inspecta sehr wichtig, dies wird mir immer wieder bewusst. Früher wurden pro Saison mehrere Zügelkartons an «Akten» generiert. Jedem Kontrolleur wurden die Akten zur Kontrolle per Post zugesandt. Ich glaube eine reine Papier-Kontrolle wäre heute nicht mehr organisierbar. Heute werden die gesamten Kontrollen in einem elektronischen Dossier geführt. Der Kontrolleur kann heute das Dossier für die Vorbereitung über das Internet herunterladen. Nach Abschluss der Kontrolle wird das Dossier einfach wieder über das Internet an die bio.inspecta übermittelt. Dank der Informatik kann so die Kontrolle innert Tagen die internen Prozesse bis zur Zertifizierung durchlaufen. Aber dies ist natürlich nur ein Beispiel.

«Früher wurden pro Saison mehrere Zügelkartons an Akten generiert. Heute werden die gesamten Kontrollen in einem elektronischen Dossier geführt.»

Andreas Jud

Welche Aufgaben gehören zu Ihren Kernaufgaben und welche werden von Ihrem Team ausgeführt?

Meine Aufgabe ist es, das Team zu führen und den ganzen Informatik-Betrieb sicherzustellen. So gibt es bei einem Update auf neue Windows- und Office-Applikationen viele Dinge abzuklären und zu testen. Es ist nicht immer selbstverständlich, dass nach einem Update noch

alles läuft wie vorher. So verschwinden beispielsweise auch auf einmal eingesetzte Funktionen aus Programmen. Ich versuche Risiken mit geeigneten Massnahmen zu minimieren. So haben wir im letzten Jahr die gesamte Infrastruktur von Frick in ein externes Rechenzentrum ausgegliedert. Mit diesem Schritt wird beispielsweise die Verfügbarkeit für den externen Zugriff erhöht. Denn mehr als die Hälfte aller Zugriffe auf unsere Infrastruktur sind extern. Als bekannte Beispiele wären da unser Inspectanet für Kunden und Partner und der Zugriff für bio.inspecta LTD aus der Türkei oder für Albinspekt aus Albanien und Kosovo.

Mein Team besteht aus zwei Supportern/Engineers, einem Entwickler und einer Projektleiterin. Meine zwei Supporter/Engineers stellen in erster Linie den Betrieb und die Weiterentwicklung unserer Systemumgebung sicher. Sie sind direkte Ansprechpartner für die gesamte Infrastruktur. Pro Jahr erledigen Sie ca.

2'000 solcher Supportanfragen. Ebenfalls setzen Sie neue Systeme auf oder übernehmen Migrationen von Systemen. Unser Applikations-Entwickler kümmert sich um das Inspectanet, sowie die Schnittstellen zu Kantonen/Partnern.

Unsere Projektleiterin setzt interne und externe Projekte zusammen mit den Abteilungen und externen Partnern um. Sie ist, als langjährige Mitarbeiterin, unsere erste Ansprechpartnerin für unsere Kernapplikation Ecert.

Wie beurteilen Sie die heutigen Herausforderungen im Bereich Datensicherheit und wie reagieren Sie darauf?

Für mich ist der Begriff Datensicherheit sehr weit gefasst. Meint man hier die Verfügbarkeit von Daten, wird dies mit einem Datensicherungskonzept erledigt. Dabei werden täglich alle Daten von Zürich nach Frick gesichert und periodisch auf ein externes Medium aus-



gelagert. Meint man die Sicherheit vor fremden Zugriffen, wird das ganze viel komplizierter. Wer das Thema in den Medien verfolgt, weiss, dass dies ein sehr wichtiges und zugleich auch schwieriges Thema ist. Auch hier haben wir Vieles umgesetzt. Die Details würden den Rahmen hier sprengen, es hat aber einen hohen Stellenwert in der täglichen Arbeit. Ich versuche an Infoanlässen oder auch mal bei einem Mittagessen, unsere Belegschaft auf die Gefahren hinzuweisen und sie zu sensibilisieren.

Was fordert Sie speziell heraus?

Die bio.inspecta bietet die Kontrolle und Zertifizierung von sehr vielen verschiedenen Labels an. Viele Labels sind ähnlich, aber dennoch gibt es Unterschiede. Diese Unterschiede führen zu unterschiedlichen Prozessen und Arbeitsweisen. So ist es nicht immer einfach, gewisse Standards durchzusetzen die für alle passen. Beispielsweise die gleichen Arbeitsgeräte.

Was macht Ihnen täglich Freude?

Die bio.inspecta beherbergt viele verschiedene Kulturen und Menschen. Für mich ist sie wie eine grosse Familie und ich schätze den Austausch mit meinen Kol-

legen sehr. Wir haben eine sehr moderne Umgebung, welche es erlaubt innovative Ideen umzusetzen. Auch können Vorschläge im Führungsteam konstruktiv diskutiert werden. Es macht einfach Spass, etwas bewirken zu können.

Was wünschen Sie bio.inspecta zum Geburtstag?

Natürlich wünsche ich bio.inspecta das Gleiche, was ich auch einem Menschen wünschen würde. Ganz viel Glück und Gesundheit. Hat Sie beides, so kann sie sich weiterhin erfolgreich am Markt behaupten.

Zahlen

1'715 (ca. 8 pro Tag)
Tickets im 2017
(1'927 im 2016)

1'376'703
Dateien in Ecert
(= 504 GB Daten)
10.02.2018 / 10:58

43'363
Dokumente wurden auf
O-Laufwerk im 2017
bearbeitet

88'314
Telefonanrufe im 2017 –
ca. 335 pro Tag

«Die bio.inspecta beherbergt viele verschiedene Kulturen und Menschen. Für mich ist sie wie eine grosse Familie und ich schätze den Austausch mit meinen Kollegen sehr.» *Andreas Jud*

Die Gremien und die internen Mitarbeitenden 2017

Verwaltungsrat

Jossen Peter, Verwaltungsrats-
präsident
Niggli Urs, Vizepräsident
Hockenjos Christian
Küffer Heer Susanna
Matzenberger Hans
Müller Felix

Geschäftsführer

Steiner Ueli
Studer Dora, Stellvertretung

Qualitätsmanagement

Benz Roger, Leitung
Niederberger Benno

Administration

Studer Dora, Leitung
Limacher Marina
Akbatı Gizem
Kessler Sereina
Lukic Smilja
Müller Robin
Schmid Regula
Schwab Milena, Lernende

Geschäftsentwicklung

Steiner Ueli, Leitung
Benz Roger
Glauser Patrizia
Heim Flavio
Jud Andreas
Meier Daniel
Meier Stefan
Reber Michael
Scheidegger-Zaccardo Maria

Landwirtschaft

Sozzi Nicole, Leitung
Müller Andreas
Allemann Pius
Battini Martina
Bedford Kim
Bögli Sandra

Colakoglu Nesem
Ferrari Adele
Gerber Christoph
Kappeler Joëlle
Mösch Daniela
Niederberger Benno
Niggli Claudia
Pfäffli Oswald
Raguth Simon
Renner Heike
Rohner Rosmarie
Rumpe Frank
Schaad Julia
Schweizer Rolf
Senn Julia, Lernende
Suard Thierry
Wassmuss Krebs Helga
Widmer Roland
Wyss Stefan
Zdralek Ulrike
Ziegler Rahel

Verarbeitung und Handel

Scharrer Philippe, Leitung
Winistorfer Martin
Berz Brigitte
Bitzi Roland
Böttcher Normen
Frey Nicole
Gassmann Albert
Gerber Pascal
Hagg Sabine
Hartmann Friedrich
Imfeld Noemi
Jenni Marianne
Klose Juliana
Leu Sara
Marti-Moser Alexandra
Meier Tobias
Meile Fritz
Mini Raffaella
Pavlis Stefano
Peschke Jasmin
Riedo Sophie
Schauwecker Christof

Sieber Marc
Steiner Fabienne
Wandeler Remo
Weiss Franziska
Winter Julia
Wismer Josef
Wydler Pablo
Ziadeh Julia, Lernende

Rekursstelle

Rösch Martina, Präsidentin
Niggli Anna, Vizepräsidentin
Gerber Paul
Häseli Andi
Katzenmeier Sabine
Klug Arter Marianne
Tschannen Willy

Regionalleiter

Schweizer Rolf, bio.inspecta-
Romandie
Gerber Christoph, Region Espace
Mittelland
Raguth Simon, Region Grau-
bünden, Tessin, Glarus
Allemann Pius, Region Ostschweiz

Team bio.inspecta Ltd.

Erkan Emel, Geschäftsführerin
Altaş Aydın
Bababalım Feray
Bafikir Nina
Çaylar Salih
Çil Burçin
Feyzioğlu Özge
Göksu Gökhan
Işıldak Faruk
Işıldak Meltem
Karduz Yeşim
Türkmen Meltem
Türköz Sevgi

Externe Inspektorinnen und Inspektoren, Zertifiziererinnen und Zertifizierer 2017

Landwirtschaft

Abächerli Fredy, Titterten BL
 Aebi Bruno, Sumiswald BE
 Bapst Brunner Ursula, Vuorz GR
 Bettex Damien, Champthouroz VD
 Bonfadelli Thomas, Ennetmoos
 NW
 Bonvin Sylvie, Rueyres-les-Prés FR
 Brändle Josef, Wildhaus SG
 Buob Esther, Marbach SG
 Burkhalter Martin, Souboz BE
 Cadonau Andreas, Vuorz GR
 Demarmels Baltermia, Pignia GR
 Dohrmann Susanne, Neftenbach
 ZH
 Fallet Johannes, Müstair GR
 Forrer Ruedi, Wildhaus SG
 Gerber Beat, Zollbrück BE
 Germann Marc, Luzern LU
 Gregori Claudio, Bergün GR
 Hänni Hans-Joachim, Biel BE
 Hartmann Erwin, Ascharina GR
 Héritier Jean-Luc, Savièse VS
 Jung Adrian, Lenggenwil SG
 Küng Martin, Putz GR
 Läser Mélanie, Meinier GE
 Liechti Simon, Arni BE
 Meister David, Kefikon TG
 Misteli Michael, Ursenbach BE
 Müller Roland, Geschinen VS
 Müller Ueli, Magden AG
 Naldoni Michele, Biel BE
 Nicolay Peter, Bergün GR
 Niemetz Kathrin, Mümliswil SO
 Obrist Jürg, Zürich ZH
 Perret Maxime, Prangins VD
 Raselli Annina, Poschiavo Gr
 Roffler Reto, Pany GR
 Rossé Alain, Montavon JU
 Scherrer Daniel, Bütschwil SG
 Schneider Martina, Toffen BE

Schraner Simone, Steffisburg BE
 Schüle Aureus, Ried-Mörel VS
 Stamanoni Elia, Bigorio TI
 Stein Susanne, Heinrichswil SO
 Steiner Jon Peider, Lavin GR
 Strauss Jürg, Rickenbach ZH
 Strub Thomas, Hauenstein-Ifenthal
 SO
 Thévoz Sylain, Payerne Caserne
 VD
 Thom Jon-Paul, Ardez GR
 Thöny Hans, Seewis-Dorf GR
 Trepp-Brägger Georg, Medels GR
 Vetsch Christian, Sevelen SG
 Wicki Stephan, Winikon LU
 Wirthner Karolin, Blitzingen VS

Verarbeitung und Handel

Borges Heike, Boxberg DE
 Caloz Geneviève, Bern BE
 Doswald Roman, Schöftland AG
 Eichelberger Ernst, Zollikofen BE
 Feiler Sandra, Zollikofen BE
 Gämperli Anna Katharina, Flawil
 SG
 Glauser Housi, Lausanne VD
 Hyldgaard Jorgen, Assens DK
 Hurni Beat, Zollikofen BE
 Kriegl Carina, Enzersfeld AT
 Küffer Marc, Lausanne VD
 Manschein Martin, Enzersfeld AT
 Peter Marcel, Bischofszell TG
 Troxler Armin, Lausanne VD
 Tscherrig Roman, Lausanne VD
 Wasem Christian, Bern BE
 Widmer Martin, Bern BE
 Wyss Stefan, Bern BE

Internationale Aufträge

Alonso Nuria, Vigo ES
 Borges Heike, Boxberg DE
 López-Jamar del Castillo Juan,
 Madrid ES
 Mahdipour Farzaneh, Tehran IRN
 Pinto Escoval Alfredo, Rhein-
 breitbach DE
 Theodoros Samaras,
 Kalamata GRC
 Schwegler Michael, Stau-
 fen i. Br. DE
 Seitz Philipp, Bonn DE

Erfolgsrechnung 2017

Ertrag	2017	2016	Abweichung +/-
	Fr.	Fr.	Fr.
Landwirtschaftsbetriebe	5'084'193.12	4'723'478.96	360'714.16
Verarbeitung und Handel	3'908'875.35	3'827'578.11	81'297.24
Online-Services/IT	158'072.40	179'778.58	-21'706.18
Übriger Ertrag	307'154.47	299'579.43	7'575.04
Bestandesänderung angefangene Arbeiten	1'900.00	11'750.00	-9'850.00
Verluste aus Forderungen / Delkredere	-30'593.19	-60'233.44	29'640.25
Total Ertrag	9'429'602.15	8'981'931.64	447'670.51
Aufwand	2017	2016	Abweichung +/-
	Fr.	Fr.	Fr.
Personalaufwand	-6'582'123.50	-6'273'590.05	-308'533.45
Übriger Personalaufwand	-669'266.90	-618'570.55	-50'696.35
Fremdarbeiten	-652'754.34	-687'527.50	34'773.16
Raumaufwand	-152'086.50	-146'735.00	-5'351.50
Unterhalt, Reparaturen mob. Sachanlagen	-4'137.50	-3'541.20	-596.30
Mobility / Fahrzeugaufwand	-27'884.80	-25'983.95	-1'900.85
Sachversicherungen, Abgaben, Gebühren	-103'249.45	-77'647.35	-25'602.10
Verwaltungs-und Informatikaufwand	-474'796.97	-546'466.52	71'669.55
Werbeaufwand	-162'770.35	-178'133.73	15'363.38
Übersetzungskosten	-62'983.50	-56'258.80	-6'724.70
Übriger Betriebsaufwand	-17'984.01	-45'391.45	27'407.44
Abschreibungen	-110'987.97	-259'989.75	149'001.78
Total Aufwand	-9'021'025.79	-8'919'835.85	-101'189.94
Finanzerfolg	2017	2016	Abweichung +/-
	Fr.	Fr.	Fr.
Finanzertrag	44'865.79	0.23	44'865.56
Finanzaufwand	-9'504.39	-21'268.86	11'764.47
Total Finanzerfolg	35'361.40	-21'268.63	56'630.03
Ausserordentlicher Erfolg	2017	2016	Abweichung +/-
	Fr.	Fr.	Fr.
A.o., einmaliger und periodenfremder Ertrag	0.00	0.00	0.00
A.o., einmaliger und periodenfremder Aufwand	-300'000.00	0.00	-300'000.00
Total ausserordentlicher Erfolg	-300'000.00	0.00	-300'000.00
Steuern	-20'780.60	-6'020.10	14'760.50
Jahresgewinn	123'157.16	34'807.06	88'350.10

Bilanz per 31.12.2017

Aktiven	2017	2016
Umlaufvermögen	Fr.	Fr.
Flüssige Mittel	217'720.01	307'737.38
<i>Forderungen</i>		
Forderungen a/Lieferungen u. Leistungen	2'182'360.85	2'032'539.70
Forderungen ggü. Aktionären	21'129.75	89'093.40
Forderungen ggü. Beteiligungen	80'138.90	28'808.75
Delkredere	-215'500.00	-203'000.00
Andere Forderungen	1'388.35	1'000.00
Angefangene Arbeiten	13'650.00	11'750.00
Aktive Rechnungsabgrenzung	104'799.60	80'079.55
	2'405'687.46	2'348'008.78
Anlagevermögen		
Mietkautionkonten	6'702.32	0.00
Darlehen Tochter bio.inspecta Ltd.	13'292.00	13'292.00
Anteilscheine	4'800.00	4'400.00
Beteiligungen	533'783.73	211'783.72
Wertberichtigung Beteiligung	-106'915.02	-96'915.02
Sachanlagen	236'000.00	255'700.00
Immaterielle Anlagen	26'500.00	26'500.00
	714'163.03	414'760.70
Total Aktiven	3'119'850.49	2'762'769.48
Passiven	2017	2016
Fremdkapital	Fr.	Fr.
<i>Kurzfristige Verbindlichkeiten</i>		
Verbindlichkeiten a/Lieferungen u. Leistungen	257'548.80	268'055.75
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	19'169.70	16'683.80
Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungen	9'926.60	98'539.00
Andere Verbindlichkeiten	317'696.00	293'388.80
Vorauszahlungen von Kunden	155'206.07	175'305.97
Kontokorrent q.inspecta GmbH	6'478.50	6'048.10
Kontokorrent Stiftung Abendrot (BVG)	574'848.50	254'625.85
Fonds Unterstützung Schweizer Betriebe	5'184.25	8'571.10
Passive Rechnungsabgrenzung	527'444.95	455'516.15
<i>Langfristige Verbindlichkeiten</i>		
Rückstellungen	15'000.00	20'000.00
	1'888'503.37	1'596'734.52
Eigenkapital		
Aktienkapital	969'500.00	969'500.00
Eigene Aktien	-55'765.00	-52'645.00
Gesetzliche Gewinnreserven	130'500.00	127'000.00
Freie Gewinnreserven	55'000.00	55'000.00
Gewinnvortrag	8'954.96	32'372.90
Jahresgewinn	123'157.16	34'807.06
Bilanzgewinn	132'112.12	67'179.96
	1'231'347.12	1'166'034.96
Total Passiven	3'119'850.49	2'762'769.48

Anhang zur Jahresrechnung 2017

Die Jahresrechnung 2017 wurde nach den Vorgaben von OR Art. 957 bis 962 erstellt.

Nachfolgend sind nur jene Einzelrubriken gemäss Artikel 663b OR aufgeführt, bei denen Angaben zum Jahresabschluss der Unternehmung erforderlich sind; nicht erforderliche Positionen sind weglassen.

Die Rechnungslegung erfordert vom Verwaltungsrat Schätzungen und Beurteilungen, welche die Höhe der ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Eventualverbindlichkeiten im Zeitpunkt der Bilanzierung, aber auch Aufwendungen und Erträge der Berichtsperiode beeinflussen könnten. Der Verwaltungsrat entscheidet dabei jeweils im eigenen Ermessen über die Ausnutzung der bestehenden gesetzlichen Bewertungs- und Bilanzierungsspielräume. Zum Wohle der Gesellschaft können dabei im Rahmen des Vorsichtsprinzips Abschreibungen, Wertberichtigungen und Rückstellungen über das betriebswirtschaftlich benötigte Ausmass hinaus gebildet werden.

	2017	2016
Anzahl Vollzeitstellen	61.0	60.3
Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen	574'848.50	264'378.65
Eigene Aktien	55'765.00	52'645.00
Stand 31.12.2017	415 Aktien à Fr. 115.00	
Stand 31.12.2017	67 Aktien à Fr. 120.00	
Käufe 2017	26 Aktien à Fr. 120.00	
Verkäufe 2017	0 Aktien à Fr. 120.00	
In % des Aktienkapitals	5.75%	5.43%
Auflösung von stillen Reserven	0	0
Beteiligung bio.inspecta Ltd., Izmir, Türkei	96'915.02	96'915.02
Zweck: Kontroll- und Zertifizierungsstelle für Produkte und Dienstleistungen		
Stammkapital: TRY 200'000.00		
Beteiligungsquote: 80 %		
Wertberichtigung Beteiligung bio.inspecta Ltd.	-96'915.02	-96'915.02
Beteiligung q.inspecta GmbH, Frick	20'000.00	20'000.00
Zweck: Kontroll- und Zertifizierungsstelle für Produkte und Dienstleistungen		
Stammkapital: Fr. 20'000.00		
Beteiligungsquote: 100 %		
Beteiligung Albinspekt Sh.p.k, Tirana	322'000.00	0
Zweck: Kontroll- und Zertifizierungsstelle für Produkte und Dienstleistungen		
Stammkapital: ALL 100.00		
Beteiligungsquote: 80%		
Beteiligung Easy-Cert group AG, Frick	94'867.70	94'867.70
Zweck: Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen im In- und Ausland		
Stammkapital: Fr. 126'000.00		
Beteiligungsquote: 50 %		
Wertberichtigung Beteiligung EASY-CERT group	-10'000.00	0
Beteiligung Austria Bio Garantie, AT-Enzersfeld	Pro memoria	Pro memoria
Zweck: Gesellschaft zur Kontrolle der Echtheit biologischer Produkte	1.00	1.00
Stammkapital: € 72'672.85		
Beteiligungsquote: 11 %		
Miet- /Leasingverbindlichkeiten	1'094'720.00	1'024'280.00
A.o., einmaliger und periodenfremder Aufwand		
Erhöhung Arbeitgeberbeitragsreserve	300'000.00	0

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

Gewinnvortrag 1.1.2017	8'954.96
Jahresgewinn 2017	123'157.16
Bilanzgewinn per 31.12.2017	132'112.12
<i>Beantragte Verwendung:</i>	
Dividendenauszahlung	–
Zuweisung an gesetzliche Reserve	6'200.00
Zuweisung an freie Reserven	93'800.00
Vortrag neue Rechnung 2017	32'112.12

Bericht der Revisionsstelle

RÖTHLISBERGER



Dr. Röthlisberger AG
Schönburgstrasse 41
Postfach 561
3000 Bern 22
T +41 (0)31 336 14 14
roethlisbergerag.ch

Partnergemeinschaft

G+S Treuhand AG 
Bern

 Mitglied von EXPERTsuisse

Member of
mint.alliance

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision
an die Generalversammlung der

bio.inspecta AG, Frick

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der bio.inspecta AG für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

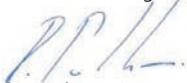
Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, die Jahresrechnung zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlausagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Bern, 8. Mai 2018 pe/kz
101000RB_eR_2017_d

Dr. Röthlisberger AG



René Peterhans
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Fabio Krieger
dipl. Wirtschaftsprüfer
Revisionsexperte

- Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang)
Bilanzsumme CHF 3'119'850.49 / Jahresgewinn CHF 123'157.16
- Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes



bio.inspecta AG

q.inspecta GmbH
Ackerstrasse 117
CH-5070 Frick
Tel. +41 (0)62 865 63 00
Fax +41 (0)62 865 63 01
admin@bio-inspecta.ch
www.bio-inspecta.ch

bio.inspecta Ltd.

Mansuroglu Mah. 284/1
Sok. No:11 D:11-12
Simya Metal Is Mrk.
P.K:35535 Bayrakli IZMIR, Türkiye
Tel. 0090 232 3474 868
Fax 0090 232 3474 866
ofis@bio-inspecta.com
www.bio-inspecta.com.tr

bio.inspecta Romandie

Route de Lausanne 14
1037 Etagnières
Tel. +41 (0)21 552 29 00
romandie@bio-inspecta.ch
www.bio-inspecta.ch

Albinspekt Albanien

Rruga Kavajes,
Ndertesa 132, Hy.9, Ap.43
1023 Tirana, Albania
Tel. +355 (0)68 90 03 637
contact@albinspekt.com
www.albinspekt.com

Albinspekt Kosovo

Rr. Hamdi Grajeqevci
Apollonia A, Hy.III, Nr. 2,
Fush, Kosovo
Tel. +377 (0)4 429 3 772
contact@albinspekt.com
www.albinspekt.com